

Ich schreibe für die Jungen

راغِصِلِّلْ بُتْكَأ

راغِصِلِّلْ بُتْكَأ

مُحْدِرَاتِلَا عَم يَتَصْرَق

بِنَادَ مَهْدَرْتَسُو يَحُورُ نُزْرَقْتَا عَم

وَعَلَّضَا نَع يَدَسَّجْ مَاصِفْنَاو

عَاتَشَلِّلْ لَصْرَفِ ارْخَالِ مَوِيْغَلَا يَتَشْتَشْتِ عَم مَالِحَا ارْخَا عَاوَسْنَاو

نَا زَحَارَقْنَ كَفَضَّ يَلَعُ قَوَّقْ نَا جُنْفِ ارْخَا عَم

راغِصِلِّلْ بُتْكَأ

مَسْإِبَلْ حَاذَام

رَا جُتَلْ وِلْوَقْ عِلَا قَرَسَامَسُو رَابِخَالَاو بِيَتْكَأ وَاو رَتَا فِدَلَا يَف

رَابِيَكَلَا نَوِيْعَا يَفِ قَا فِئَلَا يَرَا يِنَا وَا رَاغِصِلِّلْ مَالِحَا فِطَاخُو

راغِصِلِّلْ بُتْكَأ

بِرْعَالَا مَوِخَالَاو كَوِيْرَا جَلَا وُقَرِيْمَالَا تَصْرَق

فَقَوَمَالَا مَوَشْتِ يَلَعُ رَدْتَعَا مَهْنِيْبِ مَحْرَلَا ظَلِصُو

كَبُوْرَعَلَا فِئَلَا يَفِ لَاصْنَلَا بُحَامَهْنِيْبِ تَنَاك يَتَلَا دِصْرَقَا

راغِصِلِّلْ بُتْكَأ

لَلْدَمَلَا مِدَاخَالَا لَلْجَبْمَلَا لِكَلْمَلَا نَع

Houzayfa Al Rahmoon

verzeiht, ich habe die Sache verdreht

ich meinte, der sie einst verbunden hat

ein Liebeskampf zu Ehren des Arabischen

Ich schreibe für die Jungen ...

Ich schreibe für die Jungen

meine Geschichte mit der Geschichte

mit meiner heimatlosen Seele und den

Bruchstücken meines Ichs

und der Abspaltung meines Körpers von

seinen Rippen

Das Ende meines letzten Traums kam mit

der Zerstreuung der Wolken

im letzten Winter mit der letzten Tasse

Kaffee

am Flussufer meiner Traurigkeit

Ich schreibe für die Jungen

was mit meinem Namen geschah

im Lehrbuch, in Büchern und Nachrichten

und bei den Gedankenhändlern und

Verkäufern

und im verscheuchten Kindertraum

Und ich sehe die Scheinheiligkeit in den

Augen der Alten

Ich schreibe für die Jungen

die Geschichte von der Prinzessin und dem

Hausmädchen

Und über die Araber und den Schoß, der

sie verbindet

verzeiht, ich habe die Sache verdreht

ich meinte, der sie einst verbunden hat

ein Liebeskampf zu Ehren des Arabischen

Ich schreibe für die Jungen ...

Zum Inhalt

Wir befinden uns in einer Zeit des Umbruchs. Während wir hier in Deutschland nur wenig von Veränderungen spüren, erahnen wir doch, dass sich die Welt, wie wir sie kennen, wandelt. Große Flüchtlingsströme halten Europa in Atem. Aus dem Bürgerkriegsland Syrien kommen täglich Tausende an die Grenzen Europas. Die deutschen Behörden sind mit dem Ansturm überfordert. Die Bevölkerung ist zweigeteilt: Angst und Hilfsbereitschaft wechseln sich ab.

In dieser Zeit spielt unsere Version von Mozarts Oper **Zaide**. **Zaide** ist ein Fragment und gehört zu Mozarts unbekannteren Opern. Sie wurde in Frankfurt 1866 uraufgeführt und gilt als Vorstudie für seine spätere **Entführung aus dem Serail**. Wir verlegen Ort und Handlung ins Europa des 21. Jahrhunderts: Zaide und Gomatz sind auf der Flucht, da sie in ihrer Heimat nicht frei, nicht sicher, nicht zusammen sein können. Die beiden stehen als Paar stellvertretend für alle Menschen auf der Flucht – sei es aus Syrien, aus Nigeria, aus dem Iran oder aus Afghanistan.

Während Johann Andreas Schachtners Libretto die Geschichte von Zaide und Gomatz als eine gescheiterte Flucht erzählt, beschreibt unser Singspiel verschiedene Perspektiven und beschäftigt sich auch mit der Frage, wer bleiben darf und wer abgeschoben wird. Was passiert, wenn man ein Land erreicht hat, dessen Kultur einem fremd ist? Was bedeutet es, die Heimat zu verlieren? Was lässt man zurück? Was bleibt einem? Und welche Ängste haben die Menschen in Deutschland?

Im zweiten Akt werden die Rollen vertauscht: Ein deutsches Paar flieht in die ‚Vereinten Arabischen Staaten‘. Wie werden sie empfangen? Auf einmal sind die Deutschen die Bittsteller und müssen sich in einem arabischen Land durchschlagen, dessen Sprache und Kultur ihnen fremd ist. Das wirft Fragen auf: Behandeln wir in Deutschland geflüchtete Menschen mit der Gastfreundschaft, die wir in einem anderen Land erwarten würden?

Beide Akte verbindet ein Märchen, das von einem Sprechchor rezitiert wird. Es handelt von einem fernen Land, in dem ein böser Drache haust. Die jungen Menschen des Landes beschließen zu fliehen, aber der Drache folgt ihnen. So diffus und kompliziert die aktuelle Lage der Geflohenen in Europa ist, so offen endet auch Mozarts Fragment: Es gibt keine einfache Lösung – wir müssen sie gemeinsam suchen.

Auch die Musik versucht eine Integration der Kulturen: Nigerianische Trommeln, ein persisches Harmonium, eine syrische Sass und eine afghanische Oud verbinden sich mit dem Orchester und spielen eigene Lieder.

Ein Friedensprojekt

Dass die Oper eine zeitlose Gattung ist, die aktueller als manch modernes Medium reagieren kann, hat bereits *Cosi fan tutte*, das erfolgreiche Vorgänger-Projekt von ZAIDE. EINE FLUCHT. gezeigt. Der Verein Zuflucht Kultur e.V. will Mut machen für das interkulturelle Miteinander und engagiert sich unter anderem auf Anti-Pegida-Demos, bei Amnesty International, Oxfam Deutschland, Women of the World, im Jüdischen Museum Berlin und im Deutschen Bundestag Berlin. Die bisher schönste Bekräftigung: Die Sendung ZDF Die Anstalt erhielt für den Auftritt des syrischen *Flüchtlingschores Zuflucht* den Grimmepreis 2015 „für den Moment der Echtheit und Wichtigkeit“.

Der inhaltliche Austausch mit Künstlern, die gezwungen wurden, ihre Heimat zu verlassen, steht im Zentrum unserer Arbeit. Mit der Kreation des Musiktheaterprojekts ZAIDE. EINE FLUCHT. wollen wir ein Forum für die Lebensumstände und Erfahrungen der Geflohenen schaffen. Wir möchten einander begegnen. Vielleicht ist das in der Kunst manchmal leichter möglich als im Alltag.

Das Ensemble Zuflucht

vereint ausgewählte Orchestermusiker für besondere Projekte im Sinne der Völkerverständigung. Dabei verlässt es das statische Probenkorsett des Theaterbetriebes und schafft so neue Wege in der Musiktheaterlandschaft. Saßen in *Cosi fan tutte* noch alle im Orchestergraben, tritt das Orchester nun auf die Bühne und wird so selbst zum Akteur. Das ist der Leidenschaft der Musiker, die unter anderem aus Orchestern wie der Bayerischen Staatsoper München, BR, Münchner Philharmonikern, SVVR, Staatsoper Stuttgart, Philharmonisches Orchester der Stadt Augsburg stammen, zu verdanken.

Aufführungen

- Premiere: Donnerstag, 6. August 2015, 19:30 Uhr, Friedensfest Augsburg, Brechtbühne
- Freitag, 7. August 2015, 19:30 Uhr, Friedensfest Augsburg, Brechtbühne
- Samstag, 8. August 2015, 14:00 Uhr, Friedenstafel Augsburg, Marktplatz
- Donnerstag, 1. Oktober 2015, 19:00 Uhr, Stadthalle Oberndorf
- Samstag, 3. Oktober 2015, 19:30 Uhr, Stadthalle Biberach
- Sonntag, 4. Oktober 2015, 19:30 Uhr, Roxy Ulm
- Dienstag, 6. Oktober 2015, 19:30 Uhr, Theaterhaus Stuttgart
- Samstag, 8. August 2016, 19:00 Uhr, Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd

Weitere Informationen und Ansprechpartner: www.zufluchtkultur.de
Zuflucht Kultur e. V. | c/o Stuttgarter Symphoniker | Eugenstr. 12 | 70182 Stuttgart |
2. Vorsitzende: Cornelia Lanz | Sitz des Vereins: Stuttgart | VR 721335
Spendenkonto: BW-Bank | IBAN: DE95600501010001204056 | BIC: SOLADEST600
info@cornelia-lanz.com +49 176 760 70 574 (Mobil)

„Der Fremde ist blind, auch wenn er Augen hat.“
Arabisches Sprichwort

„Flucht ist erlaubt, wenn man Tyrannen flieht.“
Friedrich Schiller

Wolfgang Amadeus Mozart
ZAIDE. EINE FLUCHT.



Zaide. Eine Flucht.

Besetzung

Zaide: Esther Jacobs-Völk, Nerkiz Joli, Cornelia Lanz

Gomatz: Houzayfa Al Rahmoon, Philipp Nicklaus, Ahmad Shakib Pouya

Allazim: Kai Preußker

Sultan Soliman: Ayden Antanyos, Onur Ertür

Osmín: Ivo Michl, Yasar Dogan

Monologe: Khaled Alhussein, Ayman Almasri

Sprecher: Ahmad Abbas, Alan Abbas, Osama Alfaraj, Khaled Alhussein, Anas Al Masri, Ayman Almasri, Mohammad Al Mustafa, Ayham Al Mustafa, Mohammad Al Sheik, Tim Ewere Aizee, Francis Ezegbebe, Jussuf Jalila, Hamza Jalila, Mohammad Haj Ali, Collins Igbinoba, Ahmed Kadage, Hazem Kanbour, John Karo, Farouk Mohammad, Hussein Mohammad, Mohammed Mohammad, Ameen Nasir, Muhammad Nasir, Ahmad Shakib Pouya, Diaa Rihani, Ahmad Sauwan, Mohammad Sueran, Murad Shubat, Salaheddin Shubat

Musikalische Leitung: Gabriel Venzago

Regie: Julia Huebner

Dramaturgie und Textfassung: Nora Schüssler

Bühnenbild: Xaver Unterholzner

Kostüm: Lisa Geller

Licht: Thomas Wendt

Studienleitung/Korrepitition: Marc McNeill, Valeria Kachurovskaya, Gabriel Venzago

Musikalische Assistenz/Arabische Untertitel: Hazem Kanbour

Regieassistenz: Lynn Haug, Katharina Fälschlein, Anna Petz

Kostümfertigung: Sybille Gänßlen-Zeit, Anna Reichhardt, Regina Suder

Beleuchtung: Theater Augsburg

Technik: Theater Augsburg

Stage Supervisor: Khaled Alhussein, Ekkehard Kaiser, Karl Kießl, Kay Smith

Facebook, Springer: Anne Radakovich

Arabisches Ensemble:

Yasar Dogan (Sass), Hazem Kanbour (Oud), Ahmad Shakib Pouya (Harmonium)

Voice of Africa: Ewere Tim Aizee, Francis Ezegbebe, Colins Igbinoba, John Karo

Orchester: „Ensemble Zuflucht“, bestehend aus Musikern der Münchner Philharmoniker, des Bayerischen Staatsorchesters, der Augsburger Philharmoniker, des Theaters Ulm und der Staatsoper Stuttgart

Zaide. Eine Flucht.

Besetzung

Konzertmeister: Joachim Schall

1. Geige: Martin Franke, Anastasia Tserkanyuk, Natalia Dubova

2. Geige: Burkhard Solle, Günther Luderer, Anna Haigis, Anne Zauner

Bratsche: Dietrich Cramer, Sebastian Steinhilber, Julia Ruge, Susanne Weis

Cello: Thomas Ruge, Martin Koppold

Kontrabass: Lukasz Tinschert

Oboe: Nehil Durak, Davidek Kazimierz, Raguel Ott

Flöte: Heidrun Bauer-Laukemann, Els Jordaens

Horn: David Fliri, Michael Gredler, Jaehyung Kim

Fagott: Marco Scida, Raphael Sirch

Pauke: Benedikt Kurz

Trompete: N.N.

Partner und deren Hauptansprechpartner

Theater Augsburg: Juliane Votteler, Philipp Peters

Friedensbüro Augsburg: Mona Rother, Christiane Lambert-Dobler, Tina Bühner

Team und Verbindung Grandhotel: Jashwa Haring, Georg Heber, Michael Hegele,

Farouk Mohamad, Ahmad Pouya, Mathis Salfeld

Kontakt zu Flüchtlingsheimen: Dagmar und Peter Berkenberg (Freundeskreis Asyl Fürstfeldbruck) Tarek Abdin-Bey (Deutsch-Syrischer Verein) Holger und Susanne Thoma (Initiative Voll dabei), Tülay Ates-Brunner (Tür an Tür)

Gute Fee: Helene Lanz

Pressesprecherin: Nicola Steller

Sponsoring: Eva-Maria Glathe

Instrumentenleihgabe (Oud): Ulrike Wiesmaier

Sprachprogrammspende: Anja Nitsche (Rosetta Stone)

Buchhaltung: Christoph Rapp

Textrecherche: Julia Huebner, Cornelia Lanz, Nora Schüssler

Veranstaltender Verein und geschäftsführende Produktionsleitung:

Zuflucht Kultur e. V. Walter Schirnik

Produktionsleitung/-idee: Cornelia Lanz

Biografien der Künstler

Ewere Tim Aizee – Sänger – ursprünglich aus Abuja in Nigeria, kam 2014 nach Deutschland. In seinem Heimatland hat er Gesang studiert und in einer Baufirma gearbeitet.

Khaled Alhussein – Sprecher – ist 2014 nach Deutschland gekommen. Ursprünglich aus Daraa in Syrien, hat er für 2 Jahre *Mechanical Design Engineering* studiert, musste das Studium jedoch aufgrund des Krieges abbrechen. Seine Reise nach Deutschland führte ihn durch Algerien, Tunesien, Libyen, Italien und Österreich.

Ayman Almasri – Sprecher – lebt seit 1 Jahr in Deutschland. Er kommt aus dem Libanon, war dort Bäcker, und arbeitet nun als Praktikant beim Opernprojekt.

Houzayfa Al Rahmoon – Schauspieler – wuchs in Damaskus auf. Seine Studien der arabischen Philosophie in Damaskus musste er wegen des Krieges abbrechen. Im Mai 2014 kam er durch den UNHCR nach Deutschland. Dort entstand sein erster der Gedichtband, *Der Schrei der Heimat*.

Mohamad Ahmad Al Sheik – Sprecher – lebt seit 1,5 Jahren in Deutschland. In Damaskus hat er den Master in *Financial Management* abgelegt. Da er eine Aufenthaltsgenehmigung und einen gültigen Pass hat, möchte er in Deutschland sein Doktorstudium absolvieren.

Ayden Antanyos – Performance Artist – stammt aus dem Irak und ist im Januar 2010 über die Türkei, Griechenland und Frankreich nach Deutschland gekommen. Zuletzt spielte er in *Letzte Heimat*. Er arbeitet als Kameramann und Schauspieler.

Yasar Dogan – Schauspieler – stammt aus Erzincan in der Türkei und ist in Deutschland aufgewachsen. Er hat als Musiker und Schauspieler bei verschiedenen Musik- und Theaterprojekten mitgewirkt.

Onur Ertür – Tenor – studierte am Staatskonservatorium von Istanbul im Studiengang Master of Arts in Opera Performance. Er ist als Gesangssolist in Deutschland, der Schweiz und Istanbul tätig.

Francis Ezomo – Sprecher – lebt seit einem Jahr in Deutschland. Er kommt aus Nigeria und hat dort unter anderem als Schauspieler gearbeitet.

Lisa Geller – Kostüm – studiert an der Akademie der Bildenden Künste in München ‚Freie Kunst‘. Zuletzt entwarf sie die Kostüme für *Gesucht* von Olga Bernario.

Julia Huebner – Regie – studierte Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und war Stipendiatin der Masterclass Schauspiel (Mozarteum). Für *Die erleuchtete Fabrik* am Deutschen Nationaltheater Weimar erhielt sie den Götz-Friedrich-Preis für die beste Regie.

Esther Jacobs-Völk – Tänzerin – ist nigerianische Choreographin und tanzt seit ihrem elften Lebensjahr. Sie in mehreren afrikanischen Städten auf und gewann 3 nationale Wettbewerbe. 2012 war sie im Theater von Jena als Choreographin und Schauspielerin tätig.

Nerkiz Joli – Schauspielerin – kam vor 3 Jahren aus Syrien nach Deutschland und macht derzeit ihren Realschulabschluss in Ulm. Sie plant, Schauspiel zu studieren.

Collins Igbinobaamas – Sprecher – lebt seit 2014 in Deutschland. Er kommt aus Nigeria, hat dort studiert und als Verkäufer gearbeitet. Mit seiner Gruppe ‚Voice of Africa‘ tritt er in verschiedenen Städten Deutschlands auf.

Biografien der Künstler

Hazem Kanbour – Sprecher – ist aus Syrien und lebt seit 2 Jahren in Deutschland und sammelt bei *Zaide* erste Musikerfahrungen. Er muss in Deutschland noch 2 Jahre studieren, da sein Zeugnis nicht anerkannt wird.

Cornelia Lanz – Mezzosopran – Die international gefragte Gesangssolistin war im Staatstheater Stuttgart, Tonhalle Zürich, Deutsches Schauspielhaus Hamburg zu hören. An der Musikhochschule Stuttgart und der Manhattan School of Music NY studierte sie Gesang, Schulmusik und Amerikanistik. Sie sang Händels Oreste in der Titelpartie auf CD ein, ist Richard-Wagner-Verbands-Stipendiatin, Bruno-Frey-Preis- und Kulturpreisträgerin sowie Nico-Dostal-Wettbewerbsfinalistin.

Wolfgang Amadeus Mozart – Wunderkind – geboren 1756 in Salzburg in eine Musikerfamilie. In seiner Schaffenshochphase komponierte er 1780 das erste deutsche Singspiel *Zaide*, das er nicht vollendete. Es wurde erst 1866, 75 Jahre nach Mozarts Tod uraufgeführt.

Ivo Michl – Bariton – ist Mitglied mehrerer Barockensembles u.a. Capella Regia und Hofmusici. Er sang bei Festivals in Deutschland, Ungarn, Frankreich, Spanien und Polen sowie als Gastsolist im Nationaltheater Prag und Wien.

Philipp Nicklaus – Tenor – studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und ist seitdem gefragter Solist. Zuletzt wirkte er 2014/15 als Prinz in der Neuinszenierung von *Nixe* an der Jungen Oper Stuttgart mit.

Kai Preußker – Bariton – studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. In der Spielzeit 2012/2013 wurde er in das Ensemble der Oper Stuttgart übernommen. Derzeit arbeitet Preußker freischaffend.

Johann Andreas Schachtner – Musiker und Schriftsteller – geboren 1731 in Dingolfing, Bayern. Eng mit der Familie Mozart befreundet. Schrieb Opernlibretti, Oratorientexte und reüssierte als Lyriker. Wirkte bis zu seinem Tod 1795 als Trompeter ebenso wie als Geiger.

Pouya Shakib – Musiker – ist seit 4 Jahren in Deutschland. Anderthalb Jahre hat seine Flucht aus Afghanistan gedauert. Musik hat er schon immer gemacht und eigentlich wollte er professioneller Schauspieler werden; das war in Afghanistan aber nicht möglich.

Nora Schüssler – Textfassung / Dramaturgie – hat Regie an der HFS Ernst Busch in Berlin und ‚Ethik der Textkulturen‘ in Augsburg studiert und promovierte über *Theater und Kulturökologie*. Sie arbeitet als Regisseurin und Dramaturgin.

Franz Xaver Unterholzner – Bühne und Ausstattung – studiert seit 2013 Bühnenbild und Kostüm an der Akademie der bildenden Künste in München. Für seine künstlerische Arbeit hat er 2015 ein Stipendium der Brigitte und Ekkehard Grübler-Stiftung bekommen.

Gabriel Venzago – Musikalische Leitung – studierte Dirigieren in München (Prof. Bruno Weil) und Stuttgart (Prof. Per Borin), wo er sich momentan im Masterstudium befindet. Er ist Stipendiat der Akademie Musiktheater heute und wird ab der Spielzeit 2015/16 Assistant Conductor der Münchner Symphoniker.